

WIR SIND KEINE SACHMITTEL!

Resolution der studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräfte der Philipps-Universität Marburg

vom 12. Mai 2015

Als studentische und wissenschaftliche Mitarbeiter*innen sorgen wir Hilfskräfte tagtäglich dafür, dass der Unibetrieb trotz Mangelwirtschaft läuft. Ohne uns funktionieren weder die Computer, noch die Bibliotheken, funktioniert weder elektronischer Semesterapparat, noch Tutorien, Seminare, Vorlesungen, Prüfungen und auch Forschung.

Als Dank werden uns aber oft selbst Minimalstandards vorenthalten: wir arbeiten oft unplanbar auf Abruf, ohne Vertrag, mit Überstunden, arbeiten Stunden nach, die wir krank waren... Im Haushalt der Uni werden wir als Sachmittel und nicht als Personal geführt, als sei es egal, ob man einen neuen Computer kauft oder eine Hilfskraft einstellt.

Wir sind aber keine passiven Sachmittel, die beliebig und nach Gutdünken eingesetzt werden können, sondern wir sind unverzichtbare Mitarbeiter*innen, die entsprechende Rechte haben sollen wie andere Angestellte.

Wir wollen:

1. Die Einhaltung der arbeitsrechtlichen Mindeststandards
2. Gute und ausreichend ausgestattete Arbeitsplätze
3. Längerfristige Planbarkeit
4. Freiheit von Diskriminierung
5. Keine Verdrängung von Tarifstellen durch Hilfskräfte



Hilfskraftinitiative an der Uni Marburg
<http://hilfskraftinitiative.blogspot.de>
hilfskraefte@asta-marburg.de

Deshalb fordern wir:

A. Von der Unileitung:

- Dem Senatsbeschluss bezüglich der Lohnsteigerungen zu folgen (Lohnsteigerungen entsprechend Tarifiergebnis + 5%)
- Den Urlaubsanspruch auf 6 Wochen / Jahr zu erhöhen
- Einhaltung des Arbeitsrechts, d.h. Streichung der Klausel "es wird nur tatsächlich geleistete Arbeit vergütet" und garantierte Mindeststundenzahlen statt Durchschnittsstunden
- Zentrale Datenbank, in der alle Ausschreibungen studentischer Hilfskraftstellen gesammelt werden
- E-Mail-Verteiler aller Hilfskräfte
- Personalvertretung
- Umwandlung von wissenschaftlichen Hilfskraftstellen mit Daueraufgaben in Mitarbeiter*innenstellen
- Den Leitfaden ergänzen um
 - klare Tätigkeitsbeschreibungen in den Arbeitsverträgen
 - klare Regelungen für Umgang mit Über- (unzulässig) und Minusstunden (Verfallen nach jedem Monat)
 - klare und verbindliche Vorschriften zu Vertragslaufzeiten und Stundenzahl, die nur auf ausdrücklichen Wunsch der Hilfskräfte (nach Vertragsabschluss) reduziert werden können

B. Von der Landesregierung

- verhandelt endlich über Tarifregelungen!
- Ändert Gesetze:
 - Schluss mit dem Ausschluss aus der Personalvertretung!
 - Schluss mit schwammigen Tätigkeitsbeschreibungen im Hochschulgesetz, die dazu führen, dass wir für alles Mögliche beschäftigt werden können!
 - Schluss mit der Verdrängung von Tarifbeschäftigten, deshalb Abschaffung der Personalkategorie "Wissenschaftliche Hilfskraft"!

C. Von den Gewerkschaften

- Nehmt unsere Forderungen ernst! Fordert in der nächsten Tarifrunde, dass der Tarifvertrag des Landes Hessen auch für uns gilt!